

Jugend- und Programmzentrum Kaiserslautern

[home](#)**05.12.01 bis 17.12.01**

- **Programmgestaltung**
- **Tagesberichte**
- **Beobachtungen und Eindrücke zum Nutzungs- und Sozialverhalten**
- **Abschließende Reflexion**
- **Fazit und Ausblick**



Programmgestaltung



Organisatorisches:

Die fünf Rechner des "Lokal Global" waren in den Räumlichkeiten des Cafés nebeneinander aufgebaut. Weiterhin waren Bistrotische aufgestellt, an denen die Kinder und Jugendlichen sich aufhalten konnten. Die Spielgeräte im Café, wie Playstation und DOS-Spiele-Rechner waren für die Dauer des "Lokal Global" ausnahmsweise nicht in Betrieb. Außerdem gab es im Café einen ans Internet angeschlossenen zusätzlichen PC des JUZ, der immer dort aufgebaut ist. Im 1. Obergeschoss des Jugend- und Programmzentrums war das dauerhafte Internetcafé des JUZ mit sechs Rechnern geöffnet. Die Spielräume des Jugend- und Programmzentrums (Billard, Kicker, Dart, TV, usw.) waren für die Zeit des "Lokal Global" zeitweise geschlossen. Damit sollte die Aufmerksamkeit der JUZ-Besucher noch mehr auf das Angebot der Internet-Woche mit den 11 PCs gelenkt werden.

Konzeptionelle Vorüberlegungen:

Der zentrale Programmpunkt für die erste Woche war der Einführungskurs in PC und Internet. Ziel hierbei war es, an den 11 verfügbaren Rechnern alle JUZ-Besucher durch diesen Einführungskurs zu schleusen, da die Beobachtung während des letzten Jahres bei den Jugendlichen im Umgang mit PCs und Internet zeigte, dass in den Schulen die PC-Räume selten bzw. gar nicht genutzt werden und viele nur ganz minimale oder gar keine PC-Kenntnisse haben. Das wollten wir verbessern. Deshalb hat sich das pädagogische Team überlegt, dass wer in Zukunft an den JUZ- Rechnern kostenlos surfen oder spielen möchte, einen Einführungskurs zu absolvieren hat. Jeder Teilnehmer erhält nach bestandem Kurs einen Computerpass mit Foto, der ihn ab sofort zur PC-Nutzung im JUZ berechtigt.



Tagesberichte



05.12.2001: Mittwochvormittag wurde das Netzwerk aufgebaut, ab 15 Uhr konnten die Rechner genutzt werden. An 11 PCs gleichzeitig konnten sich die Jugendlichen einen Computerpass "erarbeiten". Das JUZ-Team bot einen PC-Crashkurs an, der ca. 60 Minuten dauerte und alle 2 Stunden stattfand. Der Kenntnisstand der Jugendlichen war sehr unterschiedlich. Von Windowsfunktionen (Fenster vergrößern/schließen/rechte Maustaste) über die Browserfunktion bis hin zur Suchmaschine wurden die absoluten "Basics" besprochen. Am Schluss musste jeder einen kleinen Test machen und unsere Nutzungsbedingungen unterschreiben. Er erhielt dann einen Pass mit digitalem Foto.

06.12.2001: Vormittags war eine Grundschulklasse 4. Schuljahr mit 20 Kindern und zwei Lehrerinnen im JUZ. Die Lehrerinnen hatten eine Internetrallye zum Thema Weihnachten vorbereitet. Die Kinder waren in Zweiergruppen eingeteilt, immer ein Kind mit PC-Kenntnissen und eins ohne Kenntnisse an einem PC. Die Kinder waren sehr motiviert und mit großem Eifer bei der Sache. Einige wollen ab sofort regelmäßig ins JUZ kommen, um die PCs nutzen zu können. Auch an diesem Tag wurden wir von Besuchergruppen regelrecht überrannt - An jeweils 11 Rechnern gleichzeitig boten wir jeweils um 15 und 17 Uhr noch mal den "PC-Crashkurs" an. Es hatte sich mittlerweile herumgesprochen, dass dieser "Test" gar nicht so schwierig ist, und es sogar Spaß macht, daran teilzunehmen. Außerdem war er Voraussetzung für die Teilnahme an allen anderen Aktionen des Lokal Global (die Chatnacht lockte!). Es war erschreckend, wie riesig die Unterschiede beim Wissensstand der Jugendlichen waren. Manche hatten - trotz Schulen ans Netz - wirklich gar keine Ahnung von Computern. Und es war keine Frage des Alters.

07.12.2001: Freies Surfen ab 13 Uhr - Um 15 Uhr wurde wieder für eine Gruppe der PC-Kurs angeboten. Danach standen die Rechner für alle wieder zur freien Verfügung; die meisten chatteten oder verschickten SMS (wurde zunehmend schwieriger, da fast alle free-SMS-Anbieter ihre Dienste eingestellt haben, sie zahlenmäßig limitiert wurden oder nur noch angemeldeten User zur Verfügung stehen.) Dadurch fand das erlernte Wissen - z.B.: "Wie suche ich mir Free-SMS-Anbieter über eine Suchmaschine" - sofort Anwendung. Highlight an diesem Tag war der Chatabend: für 12 angemeldete Jugendliche gab es von 19 bis 24 Uhr die Möglichkeit, die PCs zu nutzen. Außerdem wurde gemeinsam ein Abendessen gekocht. Interessant war, dass nicht nur gechattet wurde, sondern viele anfangen zu surfen und es der aktuelle Trend war, Songtexte der Lieblingsstars zu suchen und auf die JUZ - PCs runterzuladen und auszudrucken (auch das hatten sie schon gelernt!). Die Sicherheit im Umgang mit dem Computer konnte für die einzelnen Besucher erheblich verbessert werden. Mittlerweile war die Zahl der Kursabsolventen auf über 50 angestiegen. Anmerkung zu den Chaträumen: www.chatworld.de und www.chatfun.de bringen ab ca. 20 Uhr ständig Pop-Up Fenster direkt im Chatfenster, die heftige Pornofotos enthalten und auf richtige Pornoseiten verweisen. Die Fenster erscheinen im Sekundentakt und können nicht dauerhaft beseitigt werden. Wir verboten dann, diese Chaträume zu benutzen, weil unsere 13jährige Kids in diesen Chats waren. Es zeigt wieder, wie ernst das Thema Jugendschutz im Internet zu nehmen ist. Unsere Kids waren sehr erstaunt über diese Fotos, die plötzlich auftauchten, und wir wussten auch nichts von diesen Werbemethoden. Wir untersagten für

die Abendzeit als Notlösung die Nutzung der Adressen. Aber diese Chats sind unter Jugendlichen sehr verbreitet, und wenn sie zuhause alleine am PC sitzen, die Eltern vielleicht sogar erlaubt haben, diese Adressen zu nutzen - tagsüber passiert da ja auch nichts - wie einfach wird da für Kinder der Zugang zu Pornoseiten gemacht! Unsere Konzeption, das Interesse der Jugendlichen am weiten Spektrum des Internets zu wecken, wird so immer wichtiger - denn es gibt unserer Meinung nach Interessanteres außer Chat und Sexseiten.

10.12.2001: Senioren gehen online: Von 10 bis 13 Uhr standen die PCs den Senioren zur Verfügung (seit Frühjahr 2001 kooperiert das JUZ mit der Leitstelle Älterwerden des Sozialamts und bietet interessierten Senioren die Möglichkeit, vormittags das Internetcafé im JUZ zu nutzen. In diesem Zusammenhang fand eine Schulung beim LFD in Mainz statt, um Senioren zu sog. Internetlotsen auszubilden). An diesem Vormittag waren 3 "Lotsen" anwesend. Sie zeigten den Anfängern, was man im Internet alles machen kann. Die Resonanz war sehr gut und es wurden gleich Folgetermine für den Januar vereinbart. Außerdem bestand Bedarf, einen Windows-Kurs zu machen. Das Jugendzentrum organisiert für die Zukunft eine Lehrkraft für diesen Kurs. Ab 13 Uhr kamen dann die Jugendlichen und hatten Gelegenheit, ihre erworbenen Fähigkeiten anzuwenden. Um 15 Uhr fand eine Internetrallye statt: 12 Fragen mussten mit Hilfe der Informationsbeschaffungstechniken des Internets beantwortet werden. Die Jugendlichen zeigten, dass sie gelernt hatten, im Internet Informationen zu suchen und zu finden. Anschließend war wieder Zeit für freies Surfen. Die Resonanz war den ganzen Tag über sehr gut. Die Jugendlichen waren bereits sehr viel sicherer im Umgang mit den PCs geworden.

11.12.2001: Von 9 bis 13 Uhr war wieder eine Gruppe von 10 Senioren da - teils mit Vorkenntnissen, die Mehrzahl ohne Kenntnisse, einige hatten durch einen Artikel in der hiesigen Tageszeitung den Weg zu uns gefunden. Viele waren sehr zufrieden mit ihren ersten Internet-Erfahrungen und mit bisher Erlernten und äußerten den Wunsch, an einem Computerkurs für Senioren teilnehmen zu wollen, den es voraussichtlich ab Anfang des neuen Jahres im JUZ geben wird. Nachmittags gab es für die Kinder und Jugendlichen nochmals einen 2-stündigen Crashkurs für einige Nachzügler (10 bis 12-jährige), die begeistert mitmachten. Zudem gab es noch ein Quiz zur Kaiserslauterer Jugendseite www.jakkie.de, an dem einige Besucher teilnahmen. Ansonsten wurde bis abends wieder eifrig geschattet und gesurft. Die geplante Abendveranstaltung zum Thema "Jugendschutz im Internet" von jugendschutz.net musste wegen Erkrankung des Referenten leider ausfallen.

12.12.2001: Vormittags war eine 4. Klasse der benachbarten Grundschule mit 25 Kindern anwesend und machte eine Internetrallye zum Thema Weihnachten. Die Surfipps der Kinder und Lehrer: www.weihnachtsseiten.de, www.kidsville.de, www.santaclaus.de und www.weihnachtsstadt.de, www.blinde-kuh.de/weihnachten. Alle Kinder waren mit großem Eifer dabei und nachdem alle ihre Aufgaben gelöst hatten (es gelang allen!), surfte sie bei www.toggo.de und beim www.hp-fc.de. Nachmittags fand für die JUZ-Besucher ein Info zum Thema Giga-TV statt: Interaktives Fernsehen, d.h. TV-Programm Giga schauen und gleichzeitig am PC die Sendung verfolgen, mitchatten usw. Das war für die meisten unbekannt und sehr interessant. Außerdem nutzten die Besucher die PCs zum Surfen, vor allem wurde wieder geschattet, besonders bei chatworld, chattalk und chatfun. Die

Suche nach free-sms-Seiten wurde immer mühseliger, fast alle funktionierten nur noch mit Anmeldung der persönlichen Daten. Davon raten wir allen Minderjährigen dringend ab, da die Anbieter meist unbekannt sind und die Gefahr von Werbefluten aufs Handy besteht. Das Interesse der Jugendlichen war weiterhin groß. Die fehlenden Spielmöglichkeiten (Playstation, Spiele-PC) wurden gar nicht erwähnt. Obwohl wir starke Konkurrenz in Form einer mobilen Eisbahn in KL hatten, waren die Besucherzahlen konstant hoch.

13.12.2001: Letzter Tag Lokal Global. 13-19 Uhr freie Verfügung für alle. Vor allem Chatten war wieder angesagt, aber auch die Suche nach Fußball, Motorrollern, Handys und Infos über Drogen wurde betrieben. Es zeigte sich, dass sich der PC-Kurs wirklich gelohnt hat. Aber andererseits sahen wir auch, dass die Jüngeren und die Schüler der Sonderschule viel Einzelförderung brauchen, um mit dem Medium zurecht zu kommen. Im neuen Jahr werden wir extra PC-Zeiten für diese Gruppe anbieten. Am Abend fand der 'Chat für jung und alt' statt. Es kam sogar ein Besucher aus der Seniorengruppe, der diese Woche erstmalig PC-Kontakt hier im Lokal Global hatte!



Beobachtungen und Eindrücke zum Nutzungs- und Sozialverhalten



Die Mehrzahl der jugendlichen BesucherInnen des JUZ können weder über das Elternhaus und nur in wenigen Fällen über die Schule die Möglichkeiten des Internets kennenlernen und nutzen. Allerdings existiert in Kaiserslautern ein Internetcafe, das vom CJD in Kooperation mit dem Arbeitsamt betrieben wird und bis dato von wenigen Jugendlichen aus dem Stammpublikum unserer Einrichtung wahrgenommen wurde, da es erst ab 14 Jahre besucht werden kann und außerdem bestimmte Cliques die Einrichtung dort dominieren. Von daher war es eines unserer Ziele, einer größeren Gruppe von Kindern und Jugendlichen eine Beschäftigung mit dem Medium Computer und speziell dem Internet zu ermöglichen. Weiterhin sollten Jugendliche über verschiedene Nutzungsmöglichkeiten (e-Mails, Surfen, Chatten) informiert werden. Wir wollten sie motivieren, damit sie statt "nur" zu chatten auch einmal zu für sie relevanten Themen surfen (Lieblingsmusiker, Fußballclub, Hobby, etc.)

Durch die Internetwoche, die bereits zum dritten Mal stattfand, konnten wir den Jugendlichen durch Spiele und extra Angebote viele verschiedene Nutzungsmöglichkeiten der Medien Computer und Internet zeigen. Ihre Fähigkeiten im Umgang mit dem PC konnten durch die Teilnahme an dem Einführungskurs erheblich verbessert werden. Fast alle Besucher interessierten sich für das Angebot, wobei sich die Mehrzahl dafür sogar begeistern konnte. Einige waren sofort offen das Angebot zu nutzen, andere wiederum benötigten eine Anlaufzeit, bis sie den Weg an den Rechner fanden. Viele hatten Ängste, die "Prüfung" nach dem Kurs nicht zu bestehen! Außerdem gaben einige vor, sie könnten schon alles und müssten deshalb am Kurs nicht teilnehmen. Diesen Personen gaben wir die Möglichkeit, nur den Test - ohne den Kurs - zu machen. Nur in Einzelfällen bestanden sie diesen Test, die meisten hatten sich stark überschätzt und mussten dann doch am Kurs teilnehmen.

Die sonst im JUZ bestehenden sozialen Gruppen und Cliques lösten sich bei den PC-Angeboten fast völlig auf. Das Medium Computer war das verbindende Element, man half sich gegenseitig und erarbeitete gemeinsam die Lösungen bei den Rallies und Fragen. Die Hauptbeschäftigung bei den Jugendlichen war wie in den vorangegangenen Jahren auch das Chatten - bei Jungs und Mädchen gleichermaßen. Viele verfügen über keinen privaten PC-Zugang und in den örtlichen Internetcafés kostet die Nutzung viel Geld. Deshalb war das kostenlose Angebot natürlich etwas ganz besonderes. Chatten ist für Jugendliche sehr attraktiv weil die Kontaktaufnahme mit Fremden, speziell mit dem anderen Geschlecht, sehr einfach ist, unabhängig vom eigenen Aussehen, dem Grad der Schüchternheit oder verbalen Fähigkeiten. Wichtig hierbei war für uns, die Jugendlichen auf die Gefahren bei der Preisgabe ihrer persönlichen Daten übers Internet hinzuweisen. Z.B. sollen sie keine e-mail-Adressen und Handynummern leichtfertig und schnell bekannt geben. Außerdem lernten sie einen kritischen Umgang mit den im Chat gemachten Äußerungen anderer, da im Chat ständig die Gefahr besteht, durch unwahre Angaben der Chatpartner enttäuscht zu werden.



Abschließende Reflexion



Das mobile Internet Café "Global Lokal" war zum dritten Mal im Jugendzentrum Kaiserslautern. Rückblickend ist zu sagen, dass etwa doppelt so viel TeilnehmerInnen zu verzeichnen waren wie 2000. Neu war das Projekt "Senioren gehen Online". Ebenfalls neu war die Einbeziehung der Grundschulen. In den letzten Jahren hatten wir nur die Haupt- und weiterführenden Schulen angesprochen. Internet ist wichtig für alle Altersklassen, für ganz junge und auch für alte Menschen. Wer aufgrund seiner sozialen Zugehörigkeit oder wegen der fehlenden finanziellen Ressourcen zuhause keine Möglichkeit hat, Zugang zum Computer zu haben, verliert den Anschluss an die sich schnell verändernde Gesellschaft. Junge Menschen werden dadurch sozial benachteiligt und können das später sehr schwer wieder aufholen. Der Zugang zu Computern an den Schulen ist immer noch sehr erschwert. Vor allem fällt die Diskrepanz zwischen Computernutzung an der Schule bei Hauptschülern und Gymnasiasten auf: Hauptschüler und auch Sonderschüler verfügen über fast keinerlei Computerkenntnisse! Unsere Beobachtung entsprechen den Ergebnissen der Pisa-Studie, die besagt, dass soziale Benachteiligung Jugendlicher durch unser Bildungssystem gar nicht verbessert wird. Außerschulische Jugendarbeit kann hier zwar ansetzen, aber kann diese Förderung einzelner nicht leisten. Egal in welcher Form die Förderung dieser benachteiligten Jugendlichen im Rahmen der außerschulischen Jugendarbeit stattfindet, man stößt immer wieder auf die gleiche Grundproblematik: Fehlende Allgemeinbildung, sehr mangelhafte Orthographie sowie mangelhafte Fähigkeit zum abstrakten Denken. Diese Fähigkeiten sind jedoch Grundvoraussetzungen beim Umgang mit PC und Internet.

So ist es schwierig bzw. fast unmöglich für diese benachteiligte Personengruppe bestimmte Internetseiten direkt oder per Suchmaschine zu

finden oder aufzurufen, da in Suchbegriffen oder auch in den Internetadressen selbst mehrere Rechtschreibfehler sind. Dies führt oftmals zu Frust oder Resignation, da viele Internetseiten aus diesem Grund dem Betroffenen verborgen bleiben. Die Folgen sind nur allzu logisch: entweder verlieren die Nutzer sofort das Interesse an der Computernutzung oder es werden die gleichen (der Orthographie nach) bekannten Seiten aufgerufen. Deshalb können einige JUZ-Besucher trotz des "Computerpasses" das Internet nur mit Anleitung nutzen, insbesondere mit einer Hilfestellung in Rechtschreibung und beim logischen Suchen nach Seiten. Dem Buchstabieren von Begriffen und Adressen durch den Betreuer kommt eine hohe Bedeutung zu. Ein selbständiges Arbeiten ist in vielen Fällen leider nicht möglich. Die außerschulische Jugendarbeit kann diese Defizite nicht beheben, sondern kann sie bestenfalls mildern. Diese Defizite müssen unbedingt im Rahmen der Schule bearbeitet werden.

Wichtig bei Lokal Global bleibt die Niederschwelligkeit des Angebots. Gerade bei den Senioren zeigte sich, wie groß das Interesse am Internet ist, dass aber diese Personengruppe über große Berührungsängste mit dem Computer verfügt. Nur ganz wenige würden sich für eine Kurs an der Volkshochschule anmelden. Nachdem sie jetzt jedoch eine ungefähre Vorstellung davon haben, was man mit dem PC anfangen kann, und dass sie selbst dazu in der Lage sind, haben sie Interesse an einem Kurs teilzunehmen. In diesem Bereich besteht noch viel Handlungsbedarf, gerade auch im Hinblick auf die Situationen im Alter wie Alleinsein, Krankheit, das Haus nicht verlassen können, usw. Hier bietet der PC neue Möglichkeiten zur Kommunikation mit anderen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das inhaltliche Niveau der Angebote im Lokal Global gestiegen. Es gibt mittlerweile einige Jugendliche, die sich schon gut auskennen und die man ganz anders fördern kann. Vor drei Jahren gab es gar keine Jugendlichen mit Kenntnissen. Einige Jugendliche kommen gezielt ins Jugendzentrum um die Möglichkeiten des Internets zu nutzen.

Insofern ist aber auch die Attraktivität des Mediums Internet und damit auch des "Lokal Global" etwas gesunken. Das Internet hat sich mittlerweile in der Gesellschaft als Medium mit dem viele Menschen tagtäglich konfrontiert werden etabliert. Viele der Besucher hatten schon Erfahrungen mit dem Medium sammeln können. Somit war die Sache für einige nicht mehr ganz neu wie in den Jahren zuvor. Viele unserer jugendlichen Besucher nutzten zuvor schon das Medien-Angebot unserer Einrichtung in Form eines Computer-Raumes.



Fazit und Ausblick



Das dritte "Lokal-Global" im Jugend- und Programmzentrum Kaiserslautern war ein Erfolg. Den Kindern, den Jugendlichen, den Senioren und den Mitarbeitern des Hauses hat diese Woche sehr viel Spaß und Freude bereitet. Alle Beteiligten machten neue Erfahrungen und lernten viel dazu. Als wir das erste "Lokal Global" im JUZ hatten, verfügten wir weder über einen Internetzugang noch über einen entsprechenden PC. Die Mitarbeiter hatten

nur vage Ahnungen, was das Internet ist. Mittlerweile verfügen wir über zwei ISDN-Leitungen, ein internes Netzwerk mit 8 internet-fähigen und auch grafikprogrammtauglichen PCs, mit Druckern, Digitalkamera, Scanner, einer eigenen Website des Jugendzentrums und Mitarbeitern, die sich von gut bis sehr gut mit allem auskennen. Im JUZ werden regelmäßig Computerkurse für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet Kaiserslautern angeboten (mit Honorarkräften). Außerdem können die JUZ-Besucher jederzeit an den PCs Hausaufgaben machen, für Referate recherchieren, Bewerbungen schreiben und ausdrucken usw. Es werden jugendgerechte Netzwerkspiele angeboten, jede Woche gibt es 9 Stunden Chatzeiten für alle, außerdem gezielte Projekte im Computerbereich, je nach Bedarf. Die Mitarbeiter bilden sich fort im Bereich Jugendmedienschutz und verschiedener Softwareanwendung. Im letzten Jahr konzipierte das JUZ-Team eine Website für Jugendliche (www.jakkie.de), um über dieses Internetportal den Jugendlichen in der Region schnelle Informationsbeschaffung übers Internet zu ermöglichen (Rubrik A-Z). Außerdem wird ein Chat zum Thema Suchtprävention angeboten und es gibt Surftipps und Freizeitinfos.

Das Projekt zeigt, wie wichtig uns das Medium Internet für junge Menschen ist. Es wird ständig erneuert und ausgebaut. Diese Medienpädagogik ist ein neuer Arbeitsschwerpunkt im JUZ geworden. Was wir bisher realisiert haben, ist ein riesiger Erfolg für die Arbeit des JUZ-Teams. Das Ziel, Kindern und Jugendlichen das Medium Internet bekannt zu machen und näher zu bringen, haben wir spätestens jetzt mit Ablauf der "Lokal Global" - Woche erreicht. Grundkenntnisse zur Bedienung eines Windows-Rechners sowie zur Nutzung des WWW haben wir unseren Besuchern in Form der Computerkurse näher bringen können. Viele unserer Kinder und Jugendlichen sind froh über diese Erfahrungen und benutzen das Erlernte. Das Thema 'Einführung ins Internet' wurde ausreichend bearbeitet. Das Interesse konnte bei vielen geweckt werden. Nun sind fortgeschrittenere Angebote nötig, wie z.B. E-mails schreiben und versenden (auch mit Bildern), Informationen in Schrift- oder Bildform mit Textverarbeitungsprogrammen oder Grafikprogrammen verarbeiten, Bilder mit Digitalkamera erstellen und verarbeiten. An diesem Punkt setzt unsere weitere Arbeit an, um den Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, einen sinnvollen Umgang mit diesem immer wichtiger werdenden Medium zu erlernen. Wir hatten im Bericht 2000 ein Ziel formuliert: Die Einrichtung eines zeitgemäßen Computerraums, in dem Lernsoftware vorhanden ist, in dem man Bewerbungen schreiben kann, und wo das Internet zur Informationsbeschaffung in Schule und Beruf genutzt werden kann. Diese Ziel haben wir erreicht. Der nächste Schritt ist es nun, die Fähigkeiten der Besucher in diesem Bereich weiter zu fördern.